

LESERGALERIE

Gegen die Regeln

Diesmal waren wir besonders gespannt, wie Sie das Thema der Lesergalerie umsetzen würden, denn rund um die vermeintlich so einfache Aufgabenstellung taten sich bei den Lesern, wie auch in der Redaktion, zahlreiche Fragen auf: Was sind eigentlich Regeln in der Fotografie? Wann verstößt man gegen sie und noch wichtiger: Wann macht ein (angeblicher) Regelverstoß ein Bild besser? Wir hoffen, Sie hatten durch die Auseinandersetzung mit diesem Thema den einen oder anderen Erkenntnisgewinn. Das können wir ohne Zweifel von uns behaupten und stellen Ihnen mit Freude die Ergebnisse dieser Lesergalerie der etwas anderen Art vor.

Im Bild »An einem Nebeltag« von **Renate Wasinger** aus Großkarolinenfeld sind es vor allem Aspekte des Bildaufbaus, die den kreativen Regelbruch ausmachen. Da ist z. B. die dominante leere Fläche des nebelverhangenen Himmels, die hier förmlich auf die karge Landschaft »drückt«. Ohne jegliche Zeichnung nimmt der Himmel etwa zwei Drittel der Bildfläche ein, so dass man behaupten könnte, dass hier viel zu viel Fläche verschwendet wurde. Hinzu kommt die extrem kleine Darstellung des Hauptmotivs – eine Person auf dem Weg – und der Umstand, dass die sich aus dem Vordergrund bis in den Horizont windende Straße in den Anschnitt gesetzt wurde. Und dennoch erzielt die Komposition eine eindringliche Wirkung, sie erzählt von Einsamkeit oder Verlorenheit und hat fast etwas Filmisches an sich. Die extreme Unschärfe, wir vermuten den Einsatz eines Lensbaby-Objektivs, unterstreicht die surreale Wirkung dieses mutigen Fotos.

Fotografische Regelverstöße müssen nicht notwendigerweise während der Aufnahme passieren, sondern können auch im Nachhinein hinzugefügt werden. Im Falle von **Tine Edel** aus dem schweizerischen St. Gallen geschah das bei diesem Bild aus der Serie »Inside the Grain« während der Arbeit in der Dunkelkammer, wie sie berichtet: »Die drei mitgeschickten Fotos sind analog fotografiert, die Bildnegative wurden wiederholt im analogen Prozess weiterverarbeitet. Sie durchliefen mehrfach den lichtchemischen Prozess, wurden immer wieder Belichtung und Chemikalien ausgesetzt. Dadurch verstärkten sich Fehler und Schlieren in der Filmschicht, bis sie Teil des Bildes und somit Teil der dargestellten Szenerie wurden.«



Es gibt viele Wege, um mit althergebrachten fotografischen Regeln zu spielen bzw. sie zu brechen: Durch gezielte Einflussnahme während der Aufnahme, durch eine nachträgliche Manipulation oder – wie im Falle von **Wolfgang Wiesen** aus Tholey-Hasborn – aus einem Missgeschick heraus. »Dieses Bild ist durch Zufall entstanden und widerspricht nahezu allen fotografischen Regeln. Dennoch wirkt es irgendwie interessant und geheimnisvoll – schwer zu sagen weshalb. Bei der Aufnahme einer Bronzefigur bin ich mit der Kamera in der Hand ausgerutscht und das verwischte, unscharfe Bild war das Resultat.« Auch wenn der Faktor Zufall nur in den seltensten Fällen zu guten Ergebnissen führen wird, gelang es dem Fotografen hier doch in der Tat, einen rätselhaften und spannenden Moment abzubilden.

